

(Assi, Martin)



Die Kleine Reibn (Kurve, Runde) ist ein Berchtesgadener Skitourenklassiker in herrlicher Kulisse. Der Watzmann dominiert bei dieser Tour, aber auch Hohes Brett, Göll, Hochkönig und das Steinere Meer ziehen die Blicke auf sich.

Martin, mit dem ich schon einige Touren unternommen habe, ist eigentlich ein Schneeschuhgeher. Da die kleine Reibn auf Grund der Länge mit Schneeschuhen ein größeres Unternehmen ist, entschloss sich Martin mit meinem alten Skitourenset seine erste Tour zu machen.

Gestartet sind wir am Parkplatz Hinterbrand, nach leichtem Bergab und Bergauf erreicht man die Skipiste, die ersten Blicke auf den "König" wurden frei.



Wir haben die Tour (ohne Lift 1.570hm) durch die Benutzung der Gondel ab der Mittelstation abgekürzt (10€).



Martin gönnte sich noch eine Zigarette, dann ging es erst mal an die kurze Abfahrt in Richtung Stahlhaus. Wir fellten an und gingen zum Stahlhaus, wo Martin seinen ersten (heimlichen) Sturz hinlegte.



Am Stahlhaus empfing uns bereits die Hüttenkatze, aber wir verzichteten auf ein Weißbier, den wie das ausgehen kann könnt ihr [hier](#) lesen.



Das Wetter war ein Traum, im Tal lag den ganzen Tag Nebel...



Blick auf den Watzmann und Jenner (rechts) und den Nebel.



Kurz vorm Gipfel.



Der Schneibsteingipfel liegt direkt auf der Grenze, deswegen wahrscheinlich auch zwei Gipfelkreuze, wobei das deutsche (leider) schöner ist...



Vielleicht sponsert mich Hagan mal ☐



Der Windschartenkopf wird auf der NW Seite gequert. Die vorhandene Spur deutete gerade mal auf zwei Personen hin.



Weiße Wüste!



Auf die Besteigung des Fagsteins (+150hm) haben wir verzichtet.



Der [Sommerweg](#) führt am Seeleinsee (etwa Bildmitte) vorbei. Der Winterweg zweigt vor der Bergrettungshütte (auf dem Berg überm See) rechts ab.



Martin ist happy...



Vor der Bergrettungshütte machten wir mal Pause und haben zwei komfortable Sonnenstühle ausgegraben.



Martin, der Watzmann und ich.



Die Bergrettungshütte ist rechts von den Skispitzen.



Danach findet man den Brotzeitfelsen, hier heißt es wieder anfallen (wir konnten es nicht glauben und fellten erst oberhalb wieder an).



Auf der Westseite kommt man auf einen weiten Hang (Roßfeld). Hier heißt es nach Belieben aufsteigen. Bei den Schneeverhältnissen, die wir vorfanden, hätten wir bis zu den Felsen aufsteigen müssen um die Abfahrt zu verlängern!



Martin und Anfänger?



Nach der Abfahrt erreicht man die Priesbergalm, von hier geht es immer der Stromleitung folgend leicht bergab.



Vorbei an der Brantweinbrennhütte.



Nach der Brücke geht's nochmal bergauf, hier am besten die Ski tragen, denn nach einem Stück kann man wieder "fahren", denn das letzte Stück zur Mittelstation ist fast eben.

Fazit: "A Traumtour bei Traumwetter und die richtige Einsteigertour fürn Martin"

Den Tourentag haben wir dann noch beim Noppinger ausklingen lassen, der einige von uns noch von der [Untersbergüberschreitung](#) kennt ☐